

Bus alpin – Erfolgsmodell für den touristischen Verkehr

Ferienreisen und Tagesausflüge werden dann mit dem öffentlichen Verkehr bewältigt, wenn die Mobilität durchgehend gewährleistet ist und möglichst bequem bewältigt werden kann. Hier kommen Projekte wie der Bus alpin ins Spiel. Dank dem Bus alpin wird auch die letzte Meile im öffentlichen Verkehr erschlossen. Der Bus alpin zeigt damit exemplarisch, wie der touristische Verkehr organisiert werden kann.

Thomas Egger – Präsident Verein Bus alpin – Seilerstrasse 4 – 3001 Bern

Der Stellenwert des touristischen Verkehrs wird in der Schweiz oft unterschätzt. Ende 2024 hat der Bundesrat erstmals Zahlen zum touristischen Verkehr in der Schweiz veröffentlicht. Demnach macht der touristische Verkehr 25% des gesamten Personenverkehrs aus. Er ist zusammen mit dem Freizeitverkehr (44% der zurückgelegten Distanzen) weit vor dem Pendlerverkehr der wichtigste Verkehrszweck der Schweiz. Nur ein Viertel des touristischen Verkehrs werden mit dem öffentlichen Verkehr öV zurückgelegt. Hier gibt es somit noch ein grosses Potenzial zur Verbesserung des Modal Splits und für Innovationen.

Impulse von SAB und VöV wirken

Die SAB und der Verband öffentlicher Verkehr VöV haben mit einer gemeinsamen Tagung und einem Positionspapier im Jahr 2021 auf die enorme Bedeutung des touristischen Verkehrs aufmerksam gemacht. Im Nachgang zu diesen Arbeiten wurden im eidgenössischen Parlament verschiedene Vorstösse eingereicht. Dass nun erstmals Zahlen zur Bedeutung des touristischen Verkehrs vorliegen, ist Ergebnis dieser Arbeiten. Zudem haben Transportunternehmen wie die SBB seither vermehrt neue Angebote spezifisch für den touristischen Verkehr geschaffen.

Bus alpin zeigt, wie es geht

Ein Beispiel, das vorbildlich aufzeigt, wie der touristische Verkehr bewältigt und der Modal Split zugunsten des öffentlichen Verkehrs verbessert werden kann, ist der Bus alpin. Der Bus alpin wurde im Jahr 2004 mit damals vier Pilotregionen lanciert und erschliesst inzwischen 19 touristisch interessante Bergregionen

mit dem öffentlichen Verkehr. Es handelt sich dabei immer um die Erschliessung der letzten Meile, welche durch Abgeltungen der öffentlichen Hand nicht abgedeckt ist. Ziel ist es, den Gästen eine durchgehende Transportkette anzubieten. Es bringt nichts, wenn die Gäste nur bis in den Ferienort mit dem öffentlichen Verkehr reisen können, dann aber vor Ort die Mobilität nicht mehr sicher gestellt ist. Der Bus alpin stösst denn auch auf ein sehr grosses Interesse. So konnte im Jahr 2025 mit rund 110'000 transportierten Fahrgästen ein neuer Rekord verbucht werden. Neue Regionen sind beim Bus alpin übrigens immer willkommen.

Bus alpin generiert Wertschöpfung

Projekte wie der Bus alpin verbessern die Erreichbarkeit touristisch interessanter Destinationen. Sie tragen dazu bei, den Modal Split zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs zu verbessern, CO₂-Emissionen zu reduzieren und tragen auch zur wirtschaftlichen Entwicklung der entsprechenden Regionen bei. Für den Bus alpin wurde zwar keine eigene Wertschöpfungsstudie vorgenommen. Aus Schätzungen von anderen Studien können aber gewisse Rückschlüsse gezogen werden. Die Wertschöpfungsstudie des Kantons Uri rechnet mit Ausgaben von Tagesgästen von 51 Franken. Dies dürfte den Ausgaben von Benutzenden des Bus alpin recht nahe kommen. Rechnet man die 51 Franken mit den Fahrgastzahl des Jahres 2025 hoch, so generiert der Bus alpin eine direkte Wertschöpfung von rund 5,6 Mio. Fr. Diese Wertschöpfung fällt in Regionen an, die abseits der touristischen Hotspots liegen und eher struktur-

schwach sind. Der Bus alpin leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung dieser Regionen.

Rechtliche Rahmenbedingungen anpassen

Angebote des touristischen Verkehrs sind nach aktueller Gesetzgebung von Abgeltungen des Bundes ausgeschlossen, ebenso wie der reine Ortsverkehr. Das mag mit ein Grund sein, weshalb der touristische Verkehr in der Bundespolitik bis anhin relativ wenig Beachtung gefunden hat. Auch auf Kantonsstufe hat der touristische Verkehr erst in den letzten Jahren vermehrt Beachtung durch die Politik gefunden. In einigen Kantonen wurden bereits gesetzliche Grundlagen zur verstärkten Förderung des touristischen Verkehrs geschaffen, in weiteren Kantonen sind Bestrebungen in Gang. So hat z.B. Graubünden in seinem Gesetz über den öffentlichen Verkehr entsprechende Anpassungen vorgenommen. In Bern wurde ein Vorstoss zur Aufnahme von Buslinien für Tourismus und Freizeit in das Grundanbot im Grossen Rat im Jahr 2026 überwiesen. Auch in Schaffhausen hat die kantonale Regierung mit Betreibern von öV-Angeboten im touristischen Verkehr neue Vereinbarungen zur finanziellen Unterstützung abgeschlossen.

Zusammenspiel aller Akteure

Der touristische Verkehr gewinnt somit zunehmend an Bedeutung. Nicht nur, was die Nachfrage und das Angebot anbelangt, sondern auch auf der politischen Ebene. Innerhalb des touristischen Verkehrs hat der öffentliche Verkehr noch ein grosses Potenzial. Damit dieses Potenzial genutzt werden kann, braucht es ein

Der Verein «Bus Alpin» leistet mit seinem Angebot einen wichtigen Beitrag zur Erschliessung kleiner touristischer Ziele in den Berggebieten. (Thal – NaturparkBus – ©Anita Gerster)



Zusammenspiel aller Akteure, von den Transportunternehmen über die Tourismusorganisationen bis hin zu den Hoteliers und Wanderleitern. Zudem sind entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen entscheidend. Der touristische Verkehr verdient einen viel grösseren Stellenwert als heute in der Verkehrs- und Raumordnungspolitik des Bundes. Es ist den auch sinnbildlich, dass die aktuelle Vorlage zu «Verkehr '45» den touristischen Verkehr völlig ausblendet.

RÉSUMÉ

Bus alpin – un modèle pour les transports touristiques en montagne

En Suisse, 25 % des transports de personnes sont effectués pour des raisons touristiques. Toutefois, seul un quart de ces déplacements sont pris en charge par les transports publics. Cela démontre clairement que les transports publics bénéficient d'un important potentiel de développement ; comme l'ont d'ailleurs démontré une prise de position et un séminaire réalisés conjointement par le SAB et l'Union des transports publics en 2021. Pour y parvenir, notamment au sein des petites destinations touristiques de montagne, il est nécessaire de disposer de services assurant le transport des personnes

jusqu'à leur destination finale. C'est ce que fait le Bus alpin depuis 2004. Cette association a continuellement développé son offre. Elle permet aujourd'hui de desservir 19 régions et de transporter quelque 110'000 personnes par an (pour l'année 2025). De ce fait, l'association Bus alpin contribue au développement économique des régions en question et à réduire les émissions de CO₂. Enfin, pour que ce potentiel puisse être exploité au mieux, il est nécessaire d'instaurer une collaboration entre tous les acteurs, des entreprises de transport aux organisations touristiques, en passant par les hôteliers et les guides de randonnée. Informations complémentaires : busalpin.ch

RIASSUNTO

Bus alpino – un modello per i trasporti turistici

In Svizzera, il 25% dei trasporti passeggeri è effettuato per motivi turistici. Tuttavia, solo un quarto di questi viaggi è coperto dai trasporti pubblici. Ciò dimostra chiaramente che i trasporti pubblici hanno un significativo potenziale di sviluppo, come dimostrato da una presa di posizione e da un seminario condotto congiuntamente dal SAB e dall'Unione dei trasporti pubblici nel 2021. Per migliorare la situazione, specialmente

nelle piccole destinazioni turistiche di montagna, è necessario disporre di servizi che trasportino le persone sino alla loro destinazione finale. Questo è ciò che propone il Bus alpino. Dalla sua fondazione, nel 2004, l'associazione Bus alpino ha continuamente sviluppato la propria offerta. Oggi, permette di servire 19 regioni e trasporta circa 110'000 persone all'anno (risultato per l'anno 2025). In questo modo, l'associazione Bus alpino contribuisce allo sviluppo economico delle regioni associate e alla riduzione delle emissioni di CO₂. Infine, affinché questo potenziale possa essere sfruttato al meglio, è necessario stabilire una collaborazione tra tutti gli attori: dalle imprese di trasporto alle organizzazioni turistiche, passando per il settore alberghiero e le guide escursionistiche. Informazioni aggiuntive: busalpin.ch